

Schweizerisches Bundesblatt.

Inserate.

Nro. 10.

Samstag, den 25. Februar 1854.

[1] Bekanntmachung,
betreffend

die Prüfung der Aspiranten auf das Obertelegraphistenpatent.

Sämmtliche Aspiranten auf das Patent eines Obertelegraphisten werden auf den 20. März nach Bern einberufen, um das Examen und einen kurzen theoretischen Kurs zu bestehen.

Zu diesem Examen werden zugelassen:

- a. die Volontärs, welche während 6 Monaten auf einem Hauptbureau gearbeitet haben;
- b. diejenigen Postbeamten und provisorischen Telegraphisten, welche während mehr als 6 Monaten den Telegraphendienst auf einem Bureau versehen haben.

Die Form der Prüfung und des Kurses ist im Postamtsblatt von 1854, Nr. 3, angegeben.

Die Aspiranten haben ihre Anmeldung bis zum 5. März bei den Telegrapheninspektionen einzugeben, welche die beigebrachten Zeugnisse über die unter a. und b. angeführten Bedingungen zu prüfen und uns bis spätestens den 8. März mit den entsprechenden Bemerkungen einsenden werden.

Nach hierseitiger Prüfung der Zeugnisse und der Begutachtung der Inspektionen wird die Einberufung erfolgen.

Die zugelassenen Aspiranten erhalten eine Freikarte zur Benutzung der Postgelegenheiten für ihre Herreise, ferner während ihres Aufenthaltes in Bern ein Taggeld von Fr. 3; auch wird Fürsorge getroffen, daß dieselben in einem hiesigen Gasthose ein billiges Unterkommen finden.

Bern, den 25. Februar 1854.

Das Schweiz. Post- und Bau-
Departement.

[2] Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit öfter der Fall vorgekommen, daß die unter dem Namen Camphine im Handel erscheinenden Terpentinöl-Präparate bei den schweiz. Zollstätten einfach unter der Benennung Terpentinöl zur Einfuhr deklarirt wurden, und somit für dieselben der Zollsatz der Klasse C. II. 4, 75 Cent. per Zentner beansprucht werden wollte. In Folge dessen bringt die unterzeichnete Stelle, zur Warnung der Zollpflichtigen, hiermit zur Kenntniß, daß sowol vollkommen gereinigtes, durch chemischen Prozeß von seinen Harztheilen befreites Terpentinöl, als auch rektifizirtes, mit Alkohol versetztes oder mit Weingeist und Oelsäure gemischtes Terpentinöl, kurz alle derartigen im Handel vorkommenden Terpentinöl-Präparate unter die „chemischen Produkte“ der Klasse C. II. 7, zu Fr. 3. 50 per Zentner gehören und demgemäß deklarirt werden sollen, wohin sie übrigens auch durch das alphabetische Waarenverzeichnis zum Zolltarif verwiesen sind.

Widerhandlungen unterliegen den Folgen der Art. 50 und 51 des Zollgesetzes.

Bern, den 16. Februar 1854.

Die Zentralzollverwaltung.

[3] Stelleauschreibung.

Die Stelle eines zweiten Sekretärs auf dem schweizerischen Militärdepartement, mit einer Jahresbesoldung von Fr. 1800—2500, wird anmit zur Wiederbesetzung öffentlich ausgeschrieben.

Außer einer allgemeinen Schulbildung werden auch militärische Kenntnisse gefordert. Die Anmeldungen, begleitet mit gehörigen Leumundszeugnissen, haben inner 14 Tagen, d. h. bis 11. März nächsthin, bei der unterzeichneten Kanzlei zu geschehen.

Bern, den 24. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[4] Stelleauschreibung.

Die Stelle eines Registrators auf dem eidg. Militärdepartement, mit einem Jahresgehalt von Fr. 1800—2500, wird anmit zur Wiederbesetzung öffentlich ausgeschrieben.

Außer einer allgemeinen Schulbildung werden auch militärische Kenntnisse gefordert. Die Anmeldungen, begleitet

mit gehörigen Leumundszeugnissen, haben inner 14 Tagen, d. h. bis 11. März nächsthin, bei der unterzeichneten Kanzlei zu geschehen.

Bern, den 24. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[5] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Bureauchef auf dem Hauptpostbureau Bern, mit einem Jahresgehalt von Fr. 2040.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 6. März 1854 der Kreispostdirektion Bern einzureichen.

Bern, am 24. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[6] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Briefträgerchef auf dem Hauptpostbureau Genf, mit einem Jahresgehalt von Fr. 1000.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 8. März 1854 der Kreispostdirektion Genf einzureichen.

Bern, am 24. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[7] Stelleauschreibung.

Die Stelle eines ersten Sekretärs des schweizerischen Militärdepartements (Bureauchef) wird anmit zur Wiederbesetzung öffentlich ausgeschrieben:

Der Gehalt dieses Beamten beträgt nach dem Besoldungsgesetze vom 2. August 1853 jährlich Fr. 3600. Von demselben wird, nebst militärischer Bildung, Geläufigkeit in der Berichterstattung und in der Korrespondenz verlangt.

Die Anmeldungen sammt den Ausweisen über die Tüchtigkeit und den gehörigen Leumundszeugnissen sind bis zum 8. März nächsthin der unterzeichneten Kanzlei einzusenden.

Bern, den 22. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[8] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis auf dem Hauptpostbureau Zürich, mit einem Jahresgehalt von Fr. 1200.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Zürich einzureichen.

Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[9] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis bei dem Hauptpostbureau Basel, mit einem Jahresgehalt von Fr. 900.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Basel einzureichen.

Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[10] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis auf dem Postbureau Wattwil, Kts. St. Gallen, mit einem Jahresgehalt von Fr. 800.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion St. Gallen einzureichen.

Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[11] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis auf dem Postbureau Schaffhausen, mit einem Jahresgehalt von Fr. 600.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Zürich einzureichen.

Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[12] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Kommis auf dem Hauptpostbureau Genf, mit einem Jahresgehalt von Fr. 804.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 6. März 1854 der Kreispostdirektion Genf einzureichen.
Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[13] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:
Die Stelle eines Posthalters in Brodhäufli bei Wimmis, Kts. Bern, mit einem Jahresgehalt von Fr. 320.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Bern einzureichen.
Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[14] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:
Die Stelle eines Posthalters in Münstingen, Kts. Bern, mit einem Jahresgehalt von Fr. 300.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Bern einzureichen.
Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[15] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:
Die Stelle eines Posthalters in Lengnau, Kts. Bern, mit einem Jahresgehalt von Fr. 280.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Neuenburg einzureichen.
Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[16] Ausschreibung einer Poststelle.

Zur freien Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:
Die Stelle eines Posthalters in Birsfelden, Kts. Basel-Landschaft, mit einem Jahresgehalt von Fr. 200.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Basel einzureichen.
Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[17] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Riehen, Kts. Basel-Stadt, mit einem Jahresgehalt von Fr. 160.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Basel einzureichen.

Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[18] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Attiswil, Kts. Bern, mit einem Jahresgehalt von Fr. 120.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Basel einzureichen.

Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[19] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Schweizerhalle, Kts. Basel-Landschaft, mit einem Jahresgehalt von Fr. 100.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Basel einzureichen.

Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[20] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Selzach, Kts. Solothurn, mit einem Jahresgehalt von Fr. 80.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Basel einzureichen.

Bern, am 11. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[21] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis auf dem Hauptpostbureau Basel, mit einem Jahresgehalt von Fr. 864.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Basel einzureichen.

Bern, am 12. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlet.

[22] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Kommiss auf dem Hauptpostbureau Basel, mit einem Jahresgehalt von Fr. 1140.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 6. März 1854 der Kreispostdirektion Basel einzureichen.

Bern, am 17. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlet.

[23] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis für Aushilfe im Nachtdienst auf dem Hauptpostbureau Aarau, mit einem Jahresgehalt von Fr. 480.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. März 1854 der Kreispostdirektion Aarau einzureichen.

Bern, am 12. Februar 1854.

Die schweizerische Bundeskanzlet.

[24]

P u b l i k a t i o n .

Unterm 14. August 1853 verstarb Melchior Schärer, genannt Gritmelt, von Oberstehholz. Derselbe hat weder Notherben hinterlassen, noch über seinen Nachlaß irgend welche Verfügung getroffen; von gesetzlichen Erben hat man bis jetzt nur so viel erfahren, daß eine Schwester des Verstorbenen, Namens Elisabeth Schärer, sich mit einem Bürger aus dem „Baselbiet“ verehelicht haben soll. Nähere Kenntniß fehlt aber.

Indem dieses Verhältniß der Oeffentlichkeit übergeben wird, werden allfällige Verwandte des oben genannten Melchior Schärer, welche sich zu seinem durch Beneficium Inventarii ausgemittelten Nachlaß berechtigt glauben, hiermit aufgefordert, ihre Anmeldung unter gehöriger Darstellung und Bescheinigung ihres Verwandtschaftsgrades zu dem Erblasser, der

Amtschreiberei Narwangen, Kantons Bern, bis und mit dem 27. März nächsthin schriftlich einzureichen. Die Unterlassung der Anmeldung und Legitimation würde zur Folge haben, daß die Verlassenschaft, als erblos, nach Satz. 631 C. auf den Fiskus übergehen würde.

Narwangen, den 3. Februar 1854.

Aus Auftrag der betreffenden Curatel:

J. Morgenthaler, Notar,
Amtschreiber.

Bewilligt,

der Regierungsstatthalter:

Kaufmann.



Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1854
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	10
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	25.02.1854
Date	
Data	
Seite	585-592
Page	
Pagina	
Ref. No	10 001 360

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.